Patchwork-Workshop

7. und 14. März 2020
Neu-Isenburg

Materialsammlung

https://www.rodgauer-workshop.de/
https://schmidts-pit.de/
https://www.drachenforum.net/

Inhaltsverzeichnis

I Grundlagen 5
- Peter „Schmidts Pit“ Schmidt 7
- Patchwork 7
- Bedsheet-Kite 8

II Vorbereitungen 9
- Zuschnitt 11
- Was bestellen? 11
- Werkzeug 11

1 Lone Star 13
- Über den Lone Star 13
- Material und Zuschnitt 13

2 Fibonacci 15
- Was bedeutet der Name? 15
- Material 15
- Zuschnitt 15

3 Herringbone 17
- Material und Zuschnitt 17
  - Vierfarbig 17
  - Siebenfarbig 17
- Nähen 18

4 Segel 19

III Workshop 21

5 Lone Star 23

6 Fibonacci 25

7 Herringbone 27

8 Bedsheet-Kite 29
- Workshop-Plan 29
- Segel 30
- Kiele 30
- Stäbe 31
- Waage 31

IV Anhang 33
- Original-Plan des Bedsheet-Kite 35
- Plan aus der „Hoch Hinaus“ 4/2002 36

Lesevorschläge 43

Der Rodgauer Workshop wird freundlich unterstützt von:

metropolis drachen

Der Rodgauer Workshop bedankt sich bei Peter „Pit“ Schmidt für seinen Einsatz für den Workshop.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern von Metropolis Drachen für die freundliche Kooperation.

Und wir sagen „Danke“ den Mitgliedern der Facebook-Gruppe „Patchwork und Handarbeit“ für viele Anregungen.

Dieses Dokument ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz. (http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/).

Die Fotos wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Peter Schmidt, Scott Skinner und Marcus J. Ertl.

In diesem Dokument werden Icons aus der Reihe „small-n-flat“ von Paomedia (https://www.iconfinder.com/paomedia) unter der Creative Commons (Attribution 3.0 Unported)-Lizenz verwendet.

Teil I

Grundlagen

Abbildung 1: *Peter „Schmidts Pit“ Schmidt auf Fanø*

Peter „Schmidts Pit“ Schmidt

Fanø 1995 war für Pit das erste Drachenfest und sofort war für den Schwaben klar: Das ist es! Seither baut er Drachen und gibt und gab Workshops in Deutschland, Dänemark und den Staaten.

2000 ging es für ihn nach Kiel in den hohen Norden. Hier wurde er dann Vater einer Tochter in Dänemark.

Im Jahr 2013 fing er an mit Patchwork-Drachen. Der erste Drachen war ein Tosa in Bargello-Technik. Nach diesem stand für Pit fest: Nie wieder Patchwork!

Das Jahr darauf folgte auf Fanø ein Patchwork-Drachen im Stil der Shavits. Und wieder stand fest: Nie wieder Patchwork! Aber zum Glück fanden sich immer wieder tolle Patchwork-Blöcke und Designs. Ein weiterer Vorteil ist, dass Pits Frau Christiane ebenfalls Patchworkerin ist.

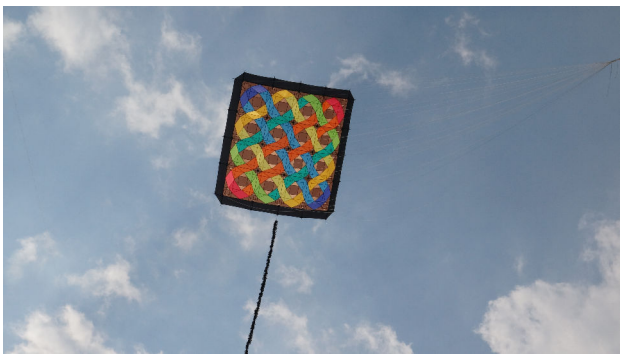


Abbildung 2: *Peter Schmidts Edo Daku*

Abbildung 3: *Delta von Eli und Shula Shavit*

Patchwork

Patchwork (ˈpætʃwɜːk, engl. *patch* für Flicken) bzw. **Flickwerk** ist eine Form der Textiltechnik, bei der Reste verschiedener Materialien verwendet werden, um neue Textilien anzufertigen.

Geschichte
Die Technik des Patchworks begann in der Zeitrechnung bereits vor Christi Geburt im Orient und in Zentralasien. Das älteste bekannte Stück ist ein Bahrtuch, das 1000 v. Chr. in Ägypten aus der Haut von Gazellen gefertigt wurde. Aus dem Mittelmeerraum stammend verbreitete sich die textile Technik in Europa vom 11. bis zum 13. Jahrhundert durch die Kreuzzüge. Danach hatten englische Frauen und amerikanische Siedlerinnen einen großen Anteil an der Weiterentwicklung des Patchworks bis hin zum Quilt. [5]

Patchwork ist eine alte Form des textilen Gestaltens, die auch noch heute sehr beliebt ist. Deswegen ist es kein Wunder, dass sie auch im Drachenbau von Künst-

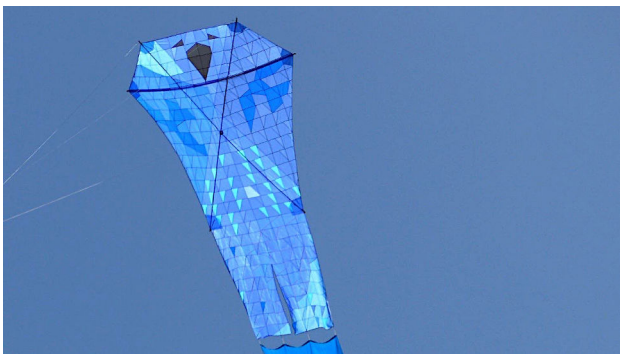


Abbildung 4: *Vogeldrachen von Scott Skinner*

Abbildung 5: *Bedsheet-Kite von Peter*

lern weltweit aufgegriffen wird. Unter anderem Scott Skinner aus den USA, Eli und Shula Shavit aus Israel und Peter „Schmidts Pit“ Schmidt aus Deutschland bauen atemberaubende Drachen in Patchworktechnik.

Die Möglichkeit, materialsparend mit geringem Aufwand wundervolle Drachen zu bauen, wird gerne aufgegriffen. Dabei setzt nur die Fantasie dem Design und der Drachenform Grenzen.

Bedsheet-Kite

Der Bedsheet-Kite stammt von Wesley Allee und Brian Power. Sie entwickelten diesen Drachen, um bei einem Drachenfest den Preis für den größten Drachen zu gewinnen, was ihnen auch damit gelang.

In Zusammenarbeit mit Ed Grauel bekam Wesley Allee in der Folgezeit mehrere Patente[1] zu diesem Drachen [1–3]. Wesley hatte diesen Drachen nur aus reiner Intuition gebaut, denn er war kein Drachenbauer im herkömmlichen Sinne. Ed Grauel hingegen besaß das größte Archiv, was Drachenpatente anging, und hatte zu dieser Zeit schon den Sled mit der Öffnung bzw. den Openkeel-Delta als Patent angemeldet. So gab Ed Grauel wichtige Tipps an Wesley Allee weiter, die dieser dann wieder in die Folgepatente fließen ließ.

In der gesamten Zeit bauten Wesley Allee und Brian Power weitere Bedsheets. Zuerst kleinere Drachen, dann welche mit mehreren 1.000 sq. ft und am Schluss einen Drachen mit einer Fläche von 10.000 sq. ft (929 m²)! Dieser flog dann auch ganze 45 min, bis die dünne Plastikfolie kaputtging.

Mit einem Video von diesem Drachenflug versuchte Wesley einen Eintrag in das Guiness Buch der Rekorde für den größten Drachen zu bekommen, doch diese lehnten es ab, da der Drachen aus zu wenig Auftriebsfläche und großem Schwanz besteht! Ebenso vergeblich versuchte Wesley Allee für diesen Drachen eine Firma zu finden, die ihn vermarkten würde, da dieser Drachen eigentlich für Werbezwecke hervorragend geeignet ist.

Peter Schmidt brachte den Plan (Reproduktion auf Seite 35) dieses ausgefallenen Drachens von einer Reise aus Rochester mit nach Deutschland und veröffentliche den Plan schließlich in der „Hoch Hinaus“ (Ausgabe 4/2002), der Vereinszeitung des DCD e. V. (Reproduktion auf Seite 36).

Eine Besonderheit des Bedsheet-Kite ist, dass er auch hohen Windgeschwindigkeiten trotzen kann und dabei nur wenig Zug entwickelt.

[1] Alle Patente sind bereits verfallen.

Teil II

Vorbereitungen

Zuschnitt

Von den 3 angebotenen Mustern kann auf dem Workshop eines gebaut werden.

Anders als im „herkömmlichen Patchwork“ können wir im Drachenbau keine bereits zugeschnittenen Streifen – Jelly Rolls – erwerben. Wir müssen alle Streifen selbst zuschneiden.

Deswegen müssen dieses Mal — um die Bauzeit zu verkürzen — einige Vorbereitungen vor dem Workshop durchgeführt werden. Nur so können der Drachen und das Patchworkmuster im Laufe eines Tages gebaut werden.

Je nach Muster werden Streifen zugeschnitten. Mengen und Maße sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

Auch das Segel wird schon vor dem Workshop ausgeschnitten.

Die Maßangaben bei den verschiedenen Mustern sind schon die Endmaße, wie sie ausgeschnitten werden müssen. Alle Nahtzugaben sind bereits enthalten.

Alles kann mit dem Rollmesser oder Cutter kalt geschnitten werden, da wir alle Kanten säumen oder als Kappnähte verarbeiten, sodass nichts flattern oder ausfransen kann. Selbstverständlich kann aber auch heiß geschnitten werden.

Was bestellen?

Bitte entscheide dich für **ein Muster** der drei möglichen und bestelle dann wie folgt:

Was	Menge
Grundfarbe	5,1 m bei ≈ 1,5 m Breite
Musterfarben	Bitte der Beschreibung des Musters entnehmen

Werkzeug

Besonders bequem lassen sich die Streifen mit dem Rollmesser und einem sogenannten Quilt-Lineal auf einer Schneidematte zuschneiden.

Ein Quilt-Lineal besitzt eine besonders dicke Kante, um das Rollmesser gut zu führen.

Beim Kauf des Quilt-Lineals unbedingt darauf achten, dass es eine metrische Skala besitzt und nicht in Inch eingeteilt ist.

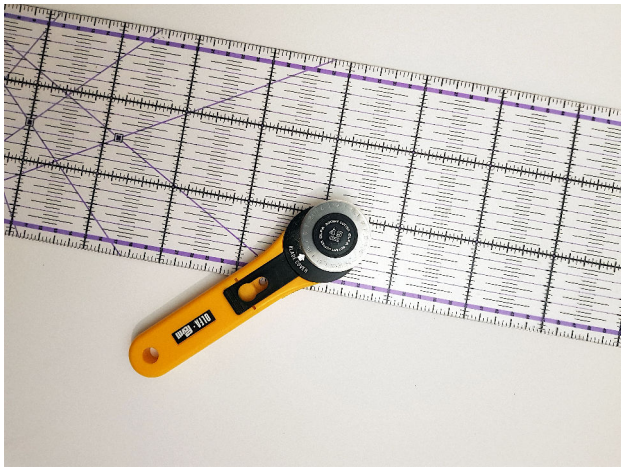


Abbildung 6: *Quilt-Lineal*

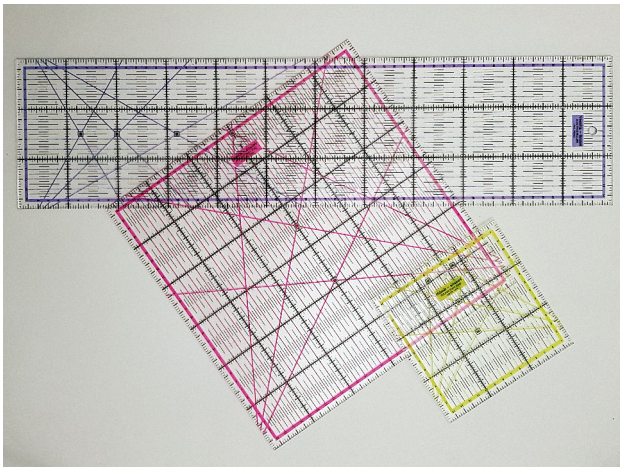


Abbildung 7: *Verschiedene Lineale*

1 Lone Star

Über den Lone Star

Der Lone Star ist vielleicht eines der markantesten Muster des amerikanischen Patchworks. Es ist auch eines der ältesten Muster. Es gibt den Lone Star in Variationen mit 6, 8 oder mehr Spitzen.

Im traditionellen Quilt wird der Stern als schwierig empfunden, da bei jeder kleinen Raute in die Dehnungsrichtung genäht werden muss. Normalerweise werden die Ecken des Hintergrundes aus Dreiecken zusammengesetzt. [8].

Im Drachenbau verwenden wir zum Glück Tuch mit nur sehr geringer Dehnung und applizieren den fertigen Stern - was den Lone Star zu einem einfachen Muster macht.

Material und Zuschnitt

Der Stern kann in bis zu 7 Farben gestaltet werden. Bei weniger Farben ergeben sich die Mengen durch den Zuschnitt der Streifen.

Du benötigst für den Lone Star pro Farbe Streifen von 7 cm Breite und mind. 120 cm Länge. Jeweilige Anzahl siehe Tabelle:

Farbe	Anzahl	Streifenmaße
1	1	7 cm × 120 cm
2	2	7 cm × 120 cm
3	3	7 cm × 120 cm
4	4	7 cm × 120 cm
5	3	7 cm × 120 cm
6	2	7 cm × 120 cm
7	1	7 cm × 120 cm

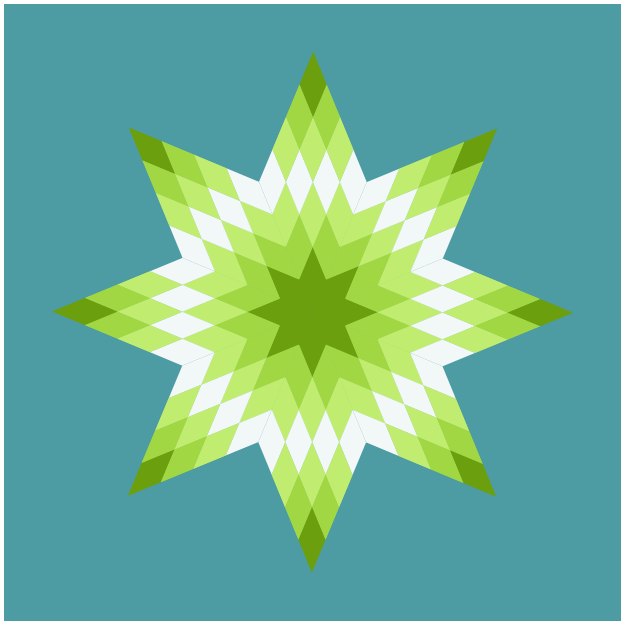


Abbildung 8: *Lone Star*

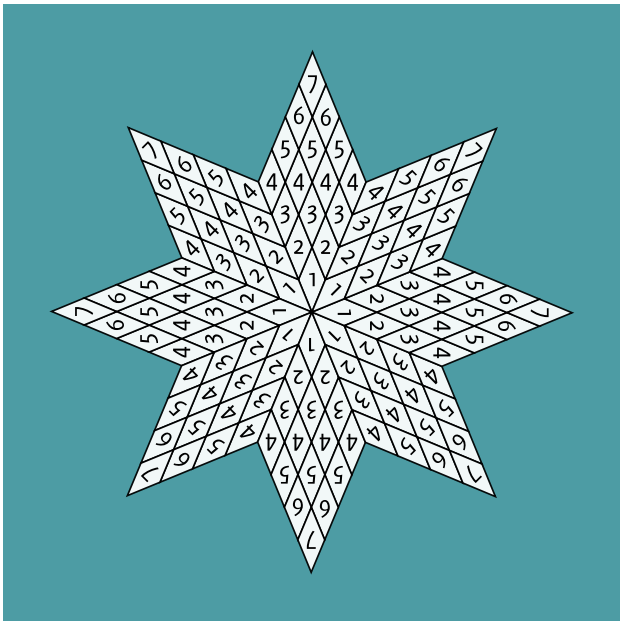


Abbildung 9: *Lone Star – Farbschema*

2 Fibonacci

Was bedeutet der Name?

Das Muster ist benannt nach der Fibonacci-Folge aus der Mathematik. Die einzelnen Elemente der Folgen werden jeweils aus der Summe der vorhergehenden 2 Elemente gebildet. Die Folge startet mit 2 mal der 1:

$$1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, \ldots \tag{2.1}$$

Oder für Mathematikfreunde: Die Fibonacci-Folge $f_1,\ f_2,\ f_3, \ldots$ ist durch das rekursive Bildungsgesetz

$$f_n = f_{n-1} + f_{n-2} \quad \text{für} \quad n \geq 3 \tag{2.2}$$

mit den Anfangswerten $f_1 = f_2 = 1$ definiert.

Als Besonderheit nähert sich der Quotient zweier aufeinanderfolgender Fibonacci-Zahlen dem Goldenen Schnitt ($\approx$ 1,6180339887) an.

Die Streifen im Fibonacci-Muster folgen der Breite der Fibonacci-Folge und bilden durch ihre Nähe zum Goldenen Schnitt einen sehr ästhetischen Anblick.

Material

Am besten wirkt das Muster in zwei Farben, wobei eine Farbe auch die Hintergrundfarbe sein kann. Benötigt werden pro Farbe ca. 0,7 lfm Tuch.

Zuschnitt

Jede Tuchfarbe wird jeweils in Streifen folgender Breite und Anzahl geschnitten:

Farbe	Anzahl	Streifenmaße
Hell	2	5 cm × 140 cm
Hell	1	9 cm × 140 cm
Hell	1	13 cm × 140 cm
Hell	1	21 cm × 140 cm
Dunkel	2	5 cm × 140 cm
Dunkel	1	9 cm × 140 cm
Dunkel	1	13 cm × 140 cm
Dunkel	1	21 cm × 140 cm

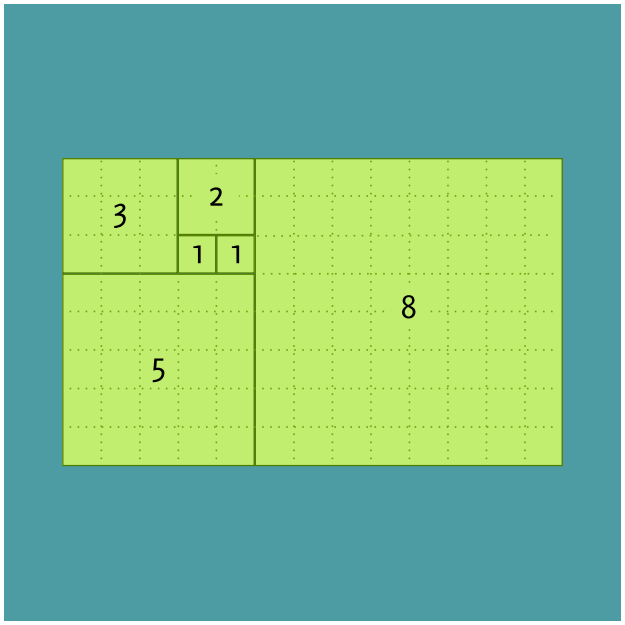


Abbildung 10: *Fibonacci-Folge*

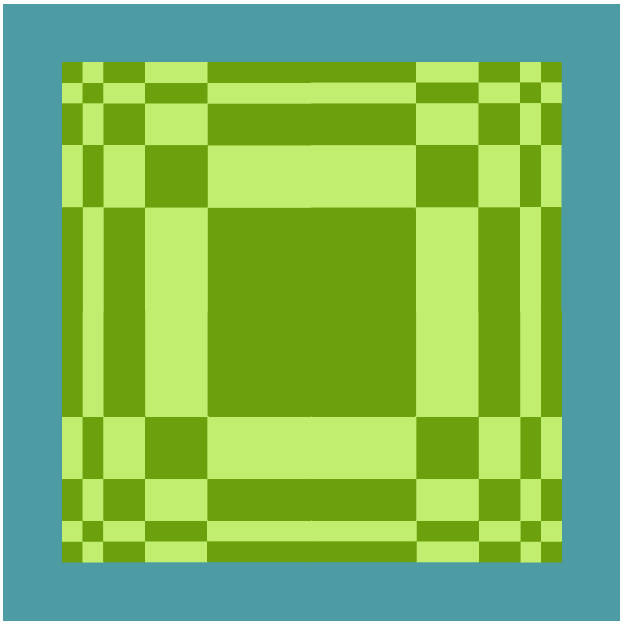


Abbildung 11: *Fibonacci-Muster*

3 Herringbone

Material und Zuschnitt

Wir nähen das Muster in 4 (Abbildung 12) oder 6 Farben (Abbildung 13) und einer „Fugenfarbe“. Für die Fugenfarbe bietet sich Weiß oder Schwarz als Kontrast zum Hintergrund an. Wir nähen insgesamt 4 Blocks. In der vierfarbigen Variante kann jeder der 4 Blocks in jeweils anderen Farben gestaltet werden, wobei die Fugenfarbe bei allen 4 Blöcken identisch ist!

In der sechsfarbigen Version werden jeweils 3 der 6 Farben pro Block verwendet, sodass sich ein harmonisches Farbbild ergibt.

Vierfarbig

Das Muster besteht aus 4 Blöcken. Jeder Block kann individuell farbig gestaltet werden. Jeder Block folgt dabei demselben Farbschema. Pro Block brauchen wir Streifen in 3 Farben und einer „Fugenfarbe“ wie folgt:

Streifen pro Block		
Farbe	Anzahl	Streifenmaße
1	2	8 cm × 90 cm
2	2	8 cm × 90 cm
3	2	8 cm × 90 cm
Fugen	5	4 cm × 140 cm

Siebenfarbig

Wir brauchen Streifen in 6 Farben und einer „Fugenfarbe“ wie folgt:

Streifen insgesamt		
Farbe	Anzahl	Streifenmaße
1	4	8 cm × 90 cm
2	4	8 cm × 90 cm
3	4	8 cm × 90 cm
4	4	8 cm × 90 cm
5	4	8 cm × 90 cm
6	4	8 cm × 90 cm
Fugen	18	4 cm × 140 cm

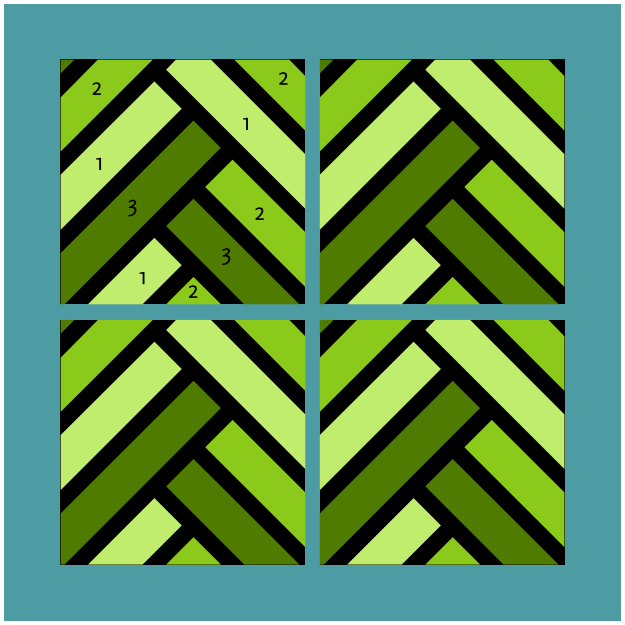


Abbildung 12: *Herringbone in 4 Farben*

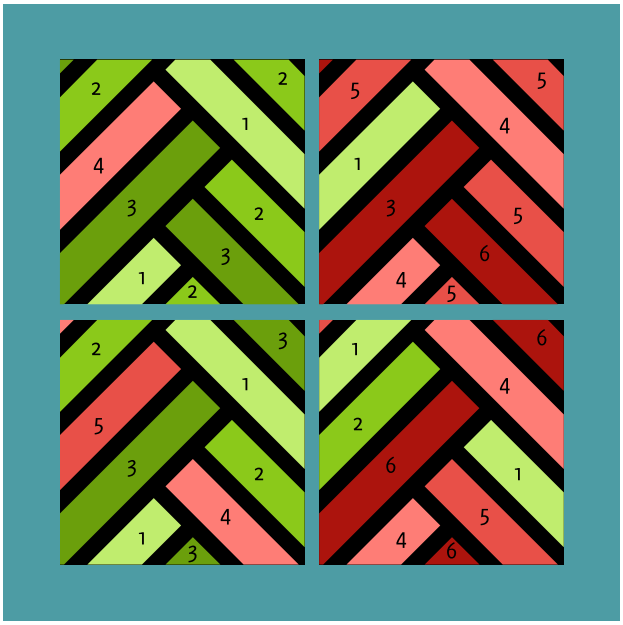


Abbildung 13: *Herringbone in 7 Farben*

Block 1	Block 2	Block 3	Block 4
1	1	1	1
Fuge	Fuge	Fuge	Fuge
2	2	2	2
2	2	2	2
Fuge	Fuge	Fuge	Fuge
3	3	3	3
3	3	3	3
Fuge	Fuge	Fuge	Fuge
1	1	1	1

Tabelle 3.1: *Farbschema für die vierfarbige Version*

Block 1	Block 2	Block 3	Block 4
1	4	1	4
Fuge	Fuge	Fuge	Fuge
2	5	3	6
2	5	2	1
Fuge	Fuge	Fuge	Fuge
3	6	4	5
3	6	3	6
Fuge	Fuge	Fuge	Fuge
4	1	5	2

Tabelle 3.2: *Farbschema für die siebenfarbige Version*

Nähen

Anders als bei den beiden anderen Mustern muss beim Herringbone auch ein wenig vorbereitend genäht werden. Entsprechend dem Farbschema wird ein „Fugenstreifen“ von 2 Farbstreifen eingefasst (Abbildung 14). Die Streifen werden mit einfachen Kappnähten zusammengenäht. Die Nahtzugabe dafür beträgt 5 mm.

Für die Kappnaht die beiden zu vernähenden Streifen Vorderseite auf Vorderseite, Kante an Kante legen. Dann mit einer Naht in 5 mm Abstand am Rand entlang beide Streifen zusammennähen. Dann das Tuch auseinanderstreichen. Diese mit einer zweiten Naht parallel zur ersten festnähen (Abbildung 15).

Die Nahtzugabe immer auf die dunkle Seite legen. Also z. B. bei schwarzer Fuge immer auf die Fuge oder bei Weiß immer auf die Streifenfarbe umlegen.

Die Streifen werden dabei den Farbschemata entsprechend Tabelle 3.1 oder Tabelle 3.2 angeordnet.

Abbildung 14: *Vorbereitete Streifen*

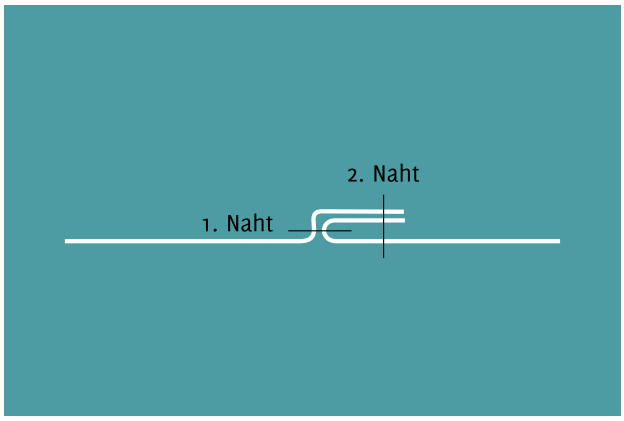


Abbildung 15: *Kappnaht*

4 Segel

Um während des Workshops nicht in Platznot zu kommen, bitten wir dich, schon einmal das Hauptsegel zuzuschneiden. Du brauchst ein Rechteck von 122 cm × 500 cm.

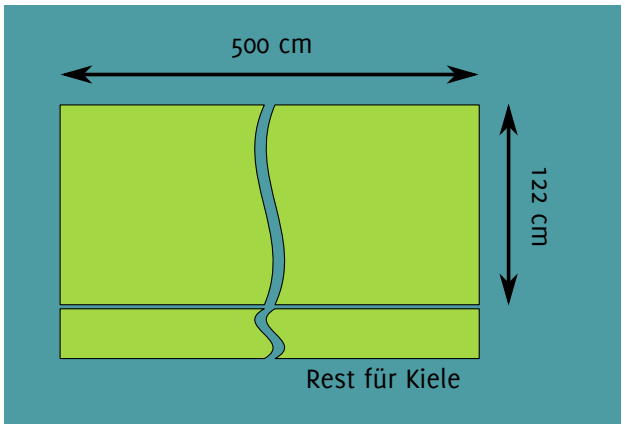


Abbildung 16: *Segel – Zuschnitt*

Bringe bitte auch den Tuchrest mit. Es sollte ein Streifen von ca. 30 cm Breite übrig bleiben. Aus diesem werden wir die Kiele und die Drachentüte anfertigen. Während des Workshops stehen Schablonen für die Kiele zur Verfügung.

Solltest du ein Tuch mit weniger als 150 cm Breite verwenden, dann bestelle bitte 5,4 m statt 5,1 m, um genug Tuch für die Kiele zu haben.

Wir haben am Workshop-Tag nur Zeit für ein Muster. Aber auf dem Drachensegel ist ausreichend Platz für alle drei Muster! Wir werden aber alle Blöcke in der gesamten Gruppe erklären und zeigen!

Teil III

Workshop

5 Lone Star

Abbildung 17: *Streifen vernähen*

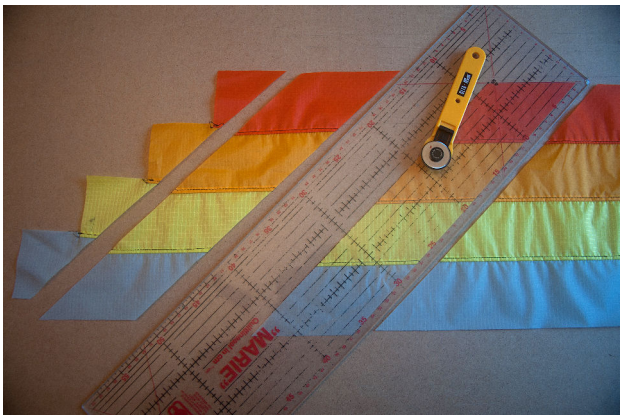


Abbildung 19: *Streifen schneiden*

Der Bau des Lone Star beginnt damit, je 4 der vorbereiteten Streifen zusammenzunähen. Dabei werden die Streifen in „rotierenden Farben“ gemäß Tabelle 5.1 und Abbildung 9 auf Seite 13 vernäht. Die Streifen werden jeweils etwa eine Streifenbreite zueinander verschoben zusammengenäht, damit mit wenig Verschnitt später im 45°-Winkel geschnitten werden kann (Abbildung 17 und Abbildung 18).

Farbfolge
1 — 2 — 3 — 4
2 — 3 — 4 — 5
3 — 4 — 5 — 6
4 — 5 — 6 — 7

Tabelle 5.1: *Streifenfarben*

Wir vernähen die Streifen dabei mit einer einfachen Kappnaht (Seite 18). Die Nahtzugabe beträgt 5 mm.

Die so gebildeten Streifenblöcke werden im nächsten Schritt wieder in Streifen geschnitten. Aus jedem Block werden in einem Winkel von 45° jeweils 8 neue Streifen geschnitten (Abbildung 19). Die neuen Streifen haben – genau wie die ursprüngichen Streifen – eine Breite von 70 mm.

Die neuen „schiefen“ Streifen werden jetzt zu den Strahlen des Sterns zusammengefügt. Dabei werden jeweils 4 Streifen so zusammengenäht, dass die Farben durch den neuen Block „wandern“ (Abbildung 20).

Auch hier arbeiten wir wieder mit einer einfachen Kappnaht mit 5 mm Breite.

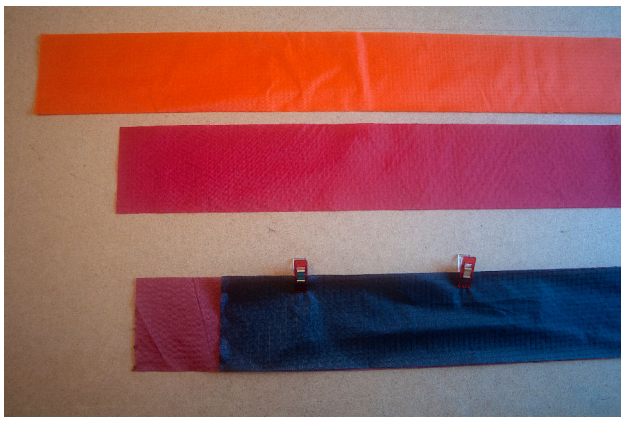


Abbildung 18: *Streifen zum Nähen zusammengelegt*

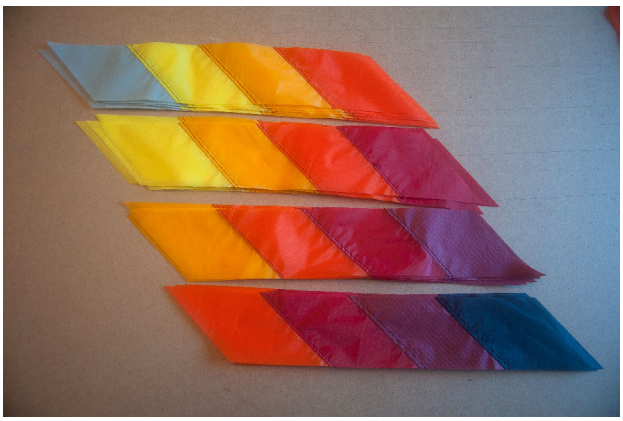


Abbildung 20: *Strahl zusammensetzen*

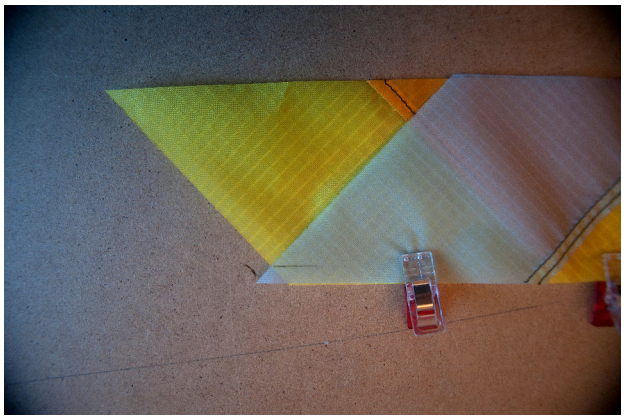


Abbildung 21: *Nahtverlauf*

Abbildung 23: *Alle Strahlen fertig*

Für die Kappnaht die Streifen so zusammenlegen, dass die Kanten sich an der Stelle kreuzen, an der die Naht beginnt (Abbildung 21).

Die einzelnen Zacken werden dann zu einem Stern geschlossen. Dies geht am einfachsten, wenn zuerst die Zacken paarweise zusammengenäht, dann diese Doppelzacken zu zwei Halbsternen vernäht, und am Ende die beiden halben Sterne zu einem Stern zusammengefügt werden (Abbildung 24).

Keine Panik, falls der Stern am Ende nicht ganz eben liegt. Da der Bedsheet-Kite nicht durch Gestänge gespannt wird, fällt das überhaupt nicht auf!

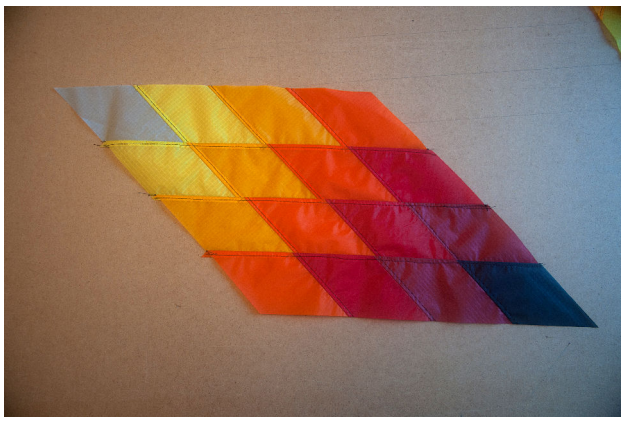


Abbildung 22: *Fertiger Strahl*

Abbildung 24: *2 halbe Sterne*

6 Fibonacci

Abbildung 25: *Vernähte Streifen*

Abbildung 27: *Erneut Streifen zusammennähen*

Zu Beginn werden vom schmalsten zum breitesten Streifen die Streifen mit Kappnähten (Seite 18) zusammengenäht. Die Nahtzugabe wird immer zum dunkleren Tuch gelegt, das sieht nicht nur besser aus, sondern hilft auch später beim präzisen Zusammennähen des Musters (Abbildung 25). Die Nahtzugabe beträgt 5 mm.

Die so genähten Blöcke werden gemäß der Tabelle auf Seite 15, die schon bei den Vorbreitungen verwendet wurde, wieder in Streifen geschnitten (Abbildung 26). Allerdings brauchen wir diesmal die vierfache Anzahl jedes Streifens. Dabei entspricht jeder der beiden Blöcke jetzt einer Farbe in der Tabelle.

Im nächsten Schritt werden die Steifen wieder zusammengenäht; abwechselnd jeweils ein Streifen des einen und ein Streifen des anderen Blocks. So liegen immer ungleiche Farben nebeneinander (Abbildung 27). Die Streifen können durch die unterschiedliche Richtung der Nahtzugabe gut ausgerichtet und vernäht werden. Um präzise Stöße der „Ecken“ zu erhalten, können die Streifen vor dem Nähen einfach mit Klammern fixiert werden.

Auf diese Weise entstehen 4 neue Blöcke. Diese können nun noch an den Rändern gerade und auf genau quadratische Form geschnitten werden.

Diese Blöcke werden erst paarweise zusammengenäht und dann die beiden Paare wieder zusammengenäht. Je nach Anordnung der Blöcke entstehen dabei völlig verschiedene optische Wirkungen.

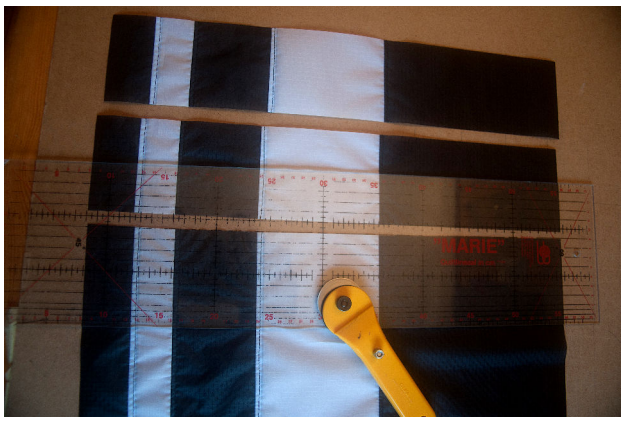


Abbildung 26: *Geschnittene Streifen*

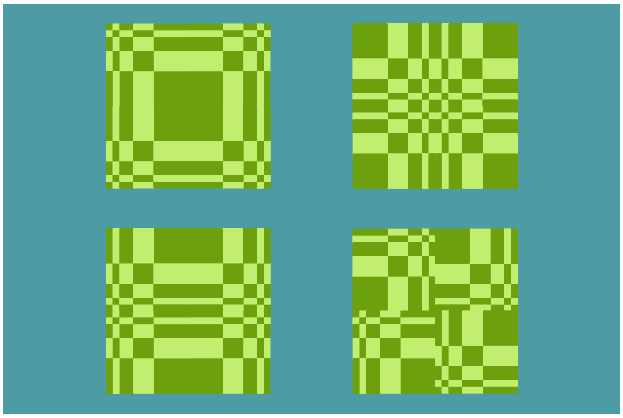


Abbildung 28: *Verschiedene Stile des Blocks*

7 Herringbone

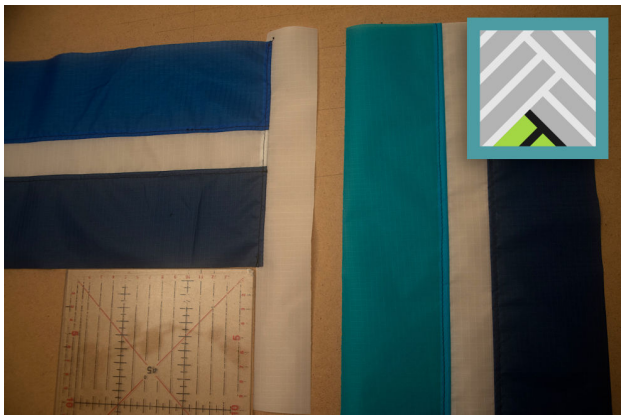


Abbildung 29: *1. Schritt*

Abbildung 31: *3. Schritt*

Da es im Herringbone-Muster keine Nähte gibt, die exakt zusammentreffen müssen, ist es leicht zu nähen. Es werden im Workshop vier Blöcke genäht, die auf dem Segel appliziert werden.

Der Block wird von unten nach oben, von innen nach außen zusammengesetzt. Alle Nähte werden als Kappnähte (Seite 18) ausgeführt und immer zur dunklen Farbe hin umgelegt.

Zu Beginn wird dem Farbschema entsprechend die untere „Spitze“ gebildet. Dazu einen der vorbereiteten Streifen am Ende genau senkrecht zuschneiden und einen der Fugenstreifen annähen. Den Fugenstreifen dabei weit genug überstehen lassen, damit später im 45°-Winkel zugeschnitten werden kann (Abbildung 29).

An die eben angenähte Fuge wird dem Farbschema entsprechend einer der vorbereiteten Streifen angenäht. An der oberen Seite dabei bündig anlegen oder ein wenig überstehen lassen, sodass die Kante später gerade geschnitten werden kann. Unten wird der Streifen überstehen gelassen.

Nach erfolgter Naht die Kante gerade schneiden und die vernähten Teile zum Dreieck schneiden (Abbildung 30).

An der so verlängerten Kante wird im nächsten Schritt zuerst eine Fuge und dann ein vorbereiteter farbiger Streifen angenäht und wieder gerade geschnitten (Abbildung 31).

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, die spätere qua-

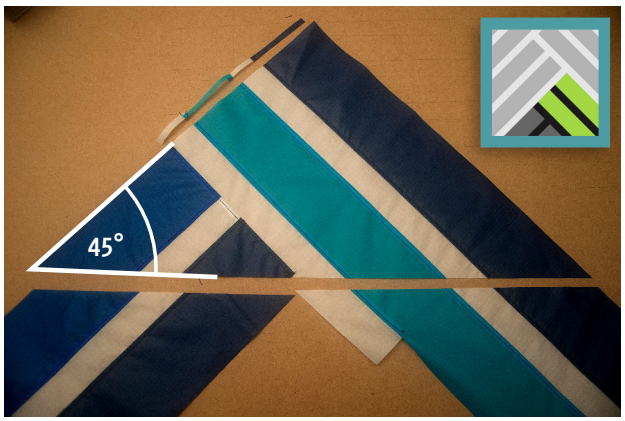


Abbildung 30: *2. Schritt*

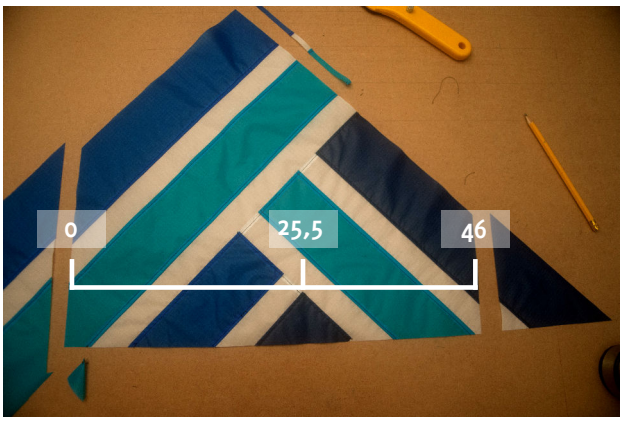


Abbildung 32: *4. Schritt: Quadratform vorbereiten*

Abbildung 33: *5. Schritt*

Abbildung 35: *Fertiger Block*

dratische Form des Blocks vorzubereiten. Der fertige Block hat eine Kantenlänge von 46 cm. Dazu wird von der Spitze des kleinsten Dreiecks an der Unterkante 25,5 cm nach links gemessen und im rechten Winkel die Spitze abgeschnitten (Abbildung 32 auf der vorherigen Seite). Dann wird auf der anderen Seite so geschnitten, dass der Block eine Breite von 46 cm erhält.

Danach werden weiter Fugen und Streifen angenäht. Zuerst an der langen rechten Kante eine Fuge und einen farbigen Streifen annähen (Abbildung 33) und wieder in Form schneiden. Die obere Spitze ist ein rechter Winkel.

Jetzt wird an der linken Kante der Block mit einem Fugenstreifen und einem farbigen Streifen komplettiert. An der oberen rechten Ecke muss noch einmal ein Stück der Fugenfarbe angenäht werden (Abbildung 34).

Der Block kann jetzt in Quadratform geschnitten werden.

Sollte an den oberen Ecken ein wenig Tuch zum Quadrat fehlen, kann mit Reststücken aufgefüllt werden.

Damit ist der erste Block fertig. Die weiteren Blocks werden auf die gleiche Weise gefertigt.

Abbildung 34: *6. Schritt*

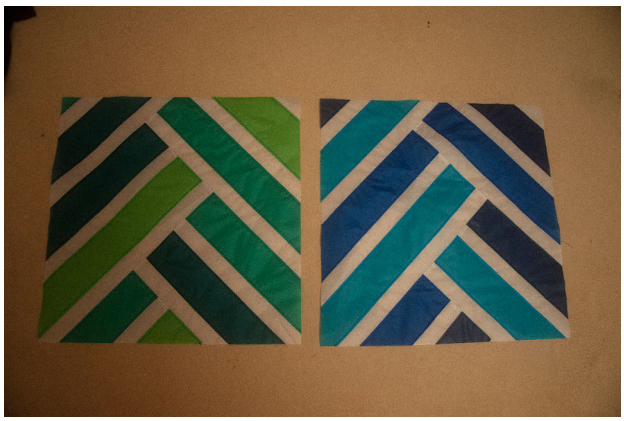


Abbildung 36: *2 fertige Blocks*

8 Bedsheet-Kite

Workshop-Plan

Menge	Material
5 m	Tuch in 1,5 m Breite für das Segel
Nach Muster	Tuch für das Patchworkmuster
15 m	Waagleine mit 40 kg Bruchlast
2 m	Leine mit 110 kg Bruchlast
12	Stabendkappen 1,6 mm
1	GFK-Stab 1,6 mm in 2 m Länge

Tabelle 8.1: *Materialliste*

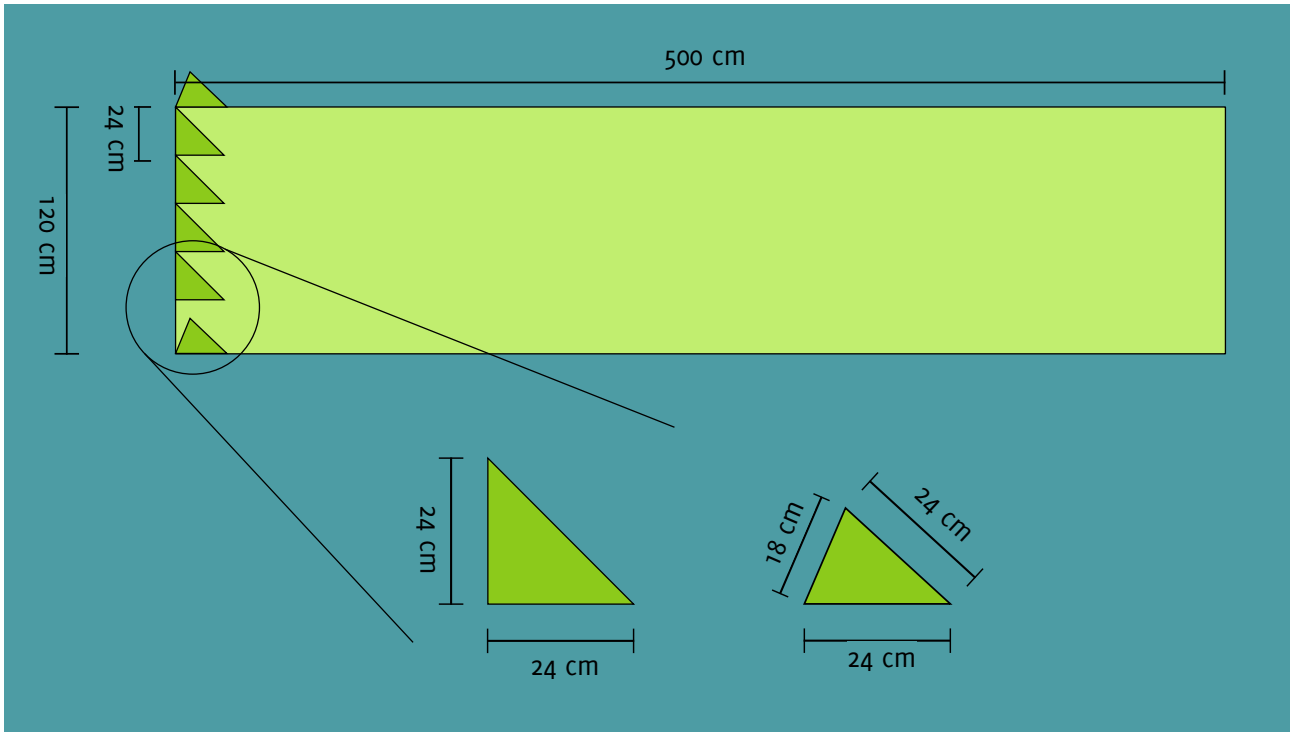


Abbildung 37: *Bedsheet-Kite – Workshop-Plan*

Abbildung 38: *Schlaufen am Kiel*

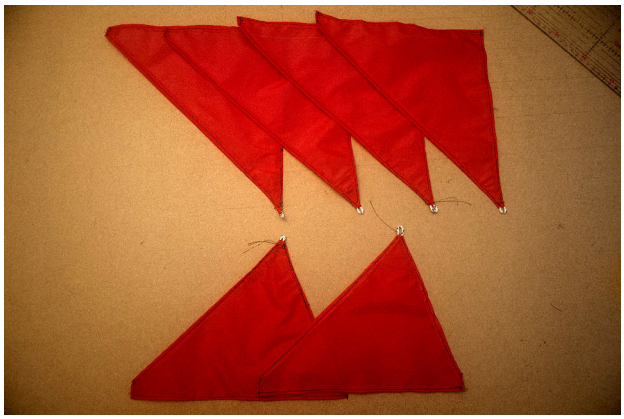


Abbildung 39: *Alle gesäumten Kiele*

Segel

Zu Beginn wird das Segel an drei(!) Kanten gesäumt. Die hintere Kante wir nicht gesäumt! Dabei wird die Kante je zweimal um 5 mm umgelegt und festgenäht. Falls die Applikationen jedoch bis zu den Kanten gehen, sollte zuerst appliziert und dann gesäumt werden!

Die Patchworkelemente können jetzt auf dem Segel appliziert werden. Dabei ist zu beachten, dass sich in den ersten ca. 25 cm die Kiele befinden werden. Zu diesem Zeitpunkt kann die Applikation noch ausgeführt werden, ohne dass die Kiele unter der Nähmaschine im Weg sind.

Dazu wird das Segel ausgebreitet und die Blöcke platziert und fixiert. Zum Fixieren haben sich Klebeband oder Klebestifte bewährt. Die Blöcke werden mit einem Segelmacherstich[1], Gerad- oder einem Zick-Zack-Stich auf das Segel genäht.

Kiele

Die Kiele werden mit den zur Verfügung gestellten Schablonen ausgeschnitten. Es werden zwei Außenkiele mit einem spitzen Winkel an der Vorderseite und vier innere Kiele mit einem rechten Winkel gebraucht.

An allen Kielen wird vor dem Säumen an der Spitze eine Schnurschlaufe zur Befestigung der Waage aufgenäht. Dafür wird die Leine mit ca. 110 kg Bruchlast verwendet. Die Leine wird dafür als Schlaufe innerhalb der 10 mm-Linie fixiert und festgenäht.

Nun werden alle Kanten des Kiels einfach umgelegt und gesäumt (Abbildung 39).

Am gesäumten Segel werden nun die Positionen der Kiele markiert. Der Abstand zwischen den Kielen beträgt 24 cm. Abwechselnd von der linken und rechten Seite des Segels messen und antragen, so entsteht auf alle Fälle ein Segel mit symmetrisch platzierten Kielen (Abbildung 40).

Der Kiel wird an der Faltlinie des Stabtunnels – 15 mm von der gesäumten Kante entfernt – auf die Markierungslinie genäht.

Danach wird der Tunnel mit einer Naht entlang dem Saum und schräg am Kielende geschlossen. Die Vorderseite der Tunnel bleibt offen, um den Stab einführen zu können (Abbildung 41 auf der nächsten Seite).

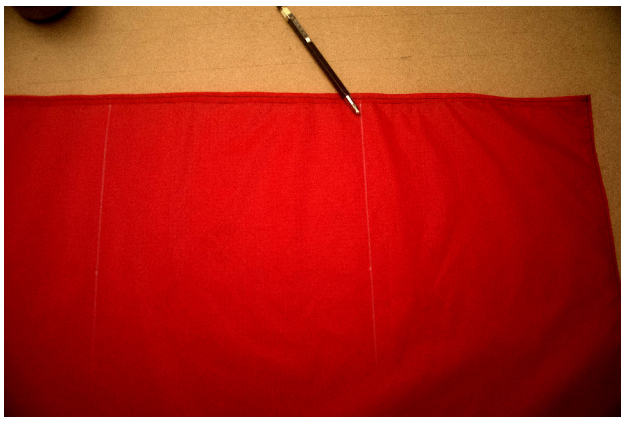


Abbildung 40: *Die Position der Kiele anzeichnen*

[1] Elastikstich (3-teiliger Zick-Zack-Stich), siehe auch [6]

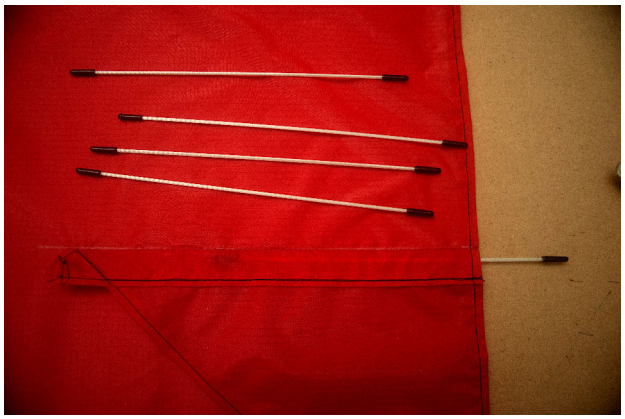


Abbildung 41: *Stabtunnel an der Kielbasis*

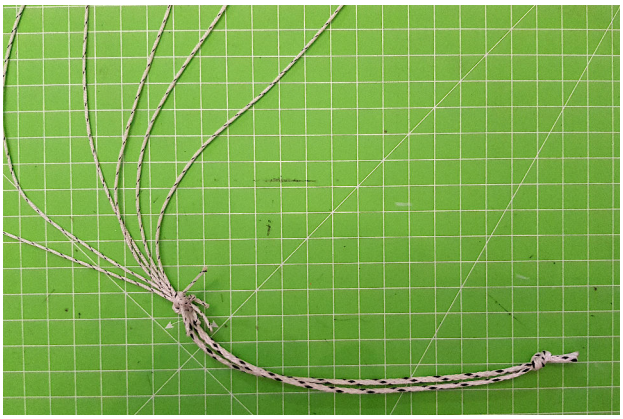


Abbildung 42: *Waagpunkt*

Stäbe

Die Stäbe werden passend abgelängt und an beiden Enden mit je einer Stabendkappe versehen. Dann werden die Stäbe in die Taschen eingeführt und diese mit einer kurzen senkrechten Naht verschlossen.

Waage

Alle Waagleinen sind gleich 2 m lang. Sie werden an den Kielschlaufen befestigt und am Waagpunkt zusammengefasst. Dafür werden die Enden der Leinen zu Schlaufen geknotet, durch die eine kurze Schnurschlaufe gebuchtet wird. Damit kann die Waage zum Verstellen oder Ordnen schnell geöffnet werden.

Teil IV

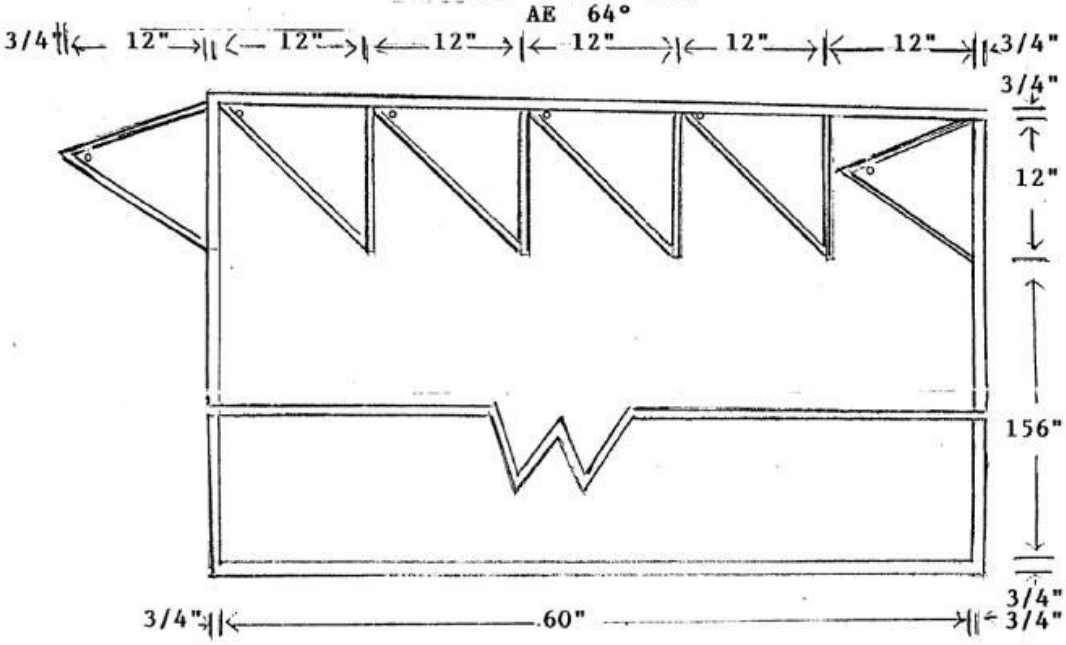
Anhang

Original-Plan des Bedsheet-Kite

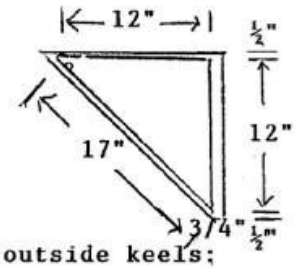
Pattern

SKYSIGN OR BEDSHEET KITE (Allée)

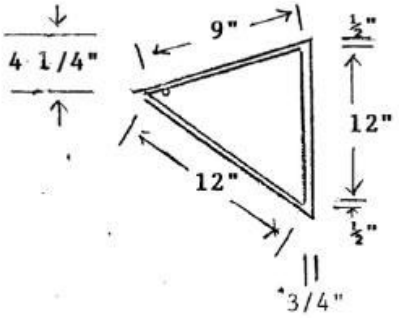
M/M 5-24 4.8
AE 64°



4 keels:



2 outside keels:



1. Mark the ½" and 3/4" lines on the six keels. Hem the ½" sides
2. Sew the 3/4" marking on the keel to the flat sheet at indicated positions
3. Sew down the edges of the keels adjacent to the 3/4" markings to make a sleeve for insertion of 1/8" dowels
4. Sew, tie-in or cement the six dowels into the pockets formed by the sewing at the ½" and 3/4" markings

Cut six 1/8" dowels 12" long

Make six bridles 7-feet long from keel to towing point

Plan aus der „Hoch Hinaus“ 4/2002

Bauplan

„Bedsheet-Kite“

von Wesley Allee und Ed Grauel

Text und Fotos: Schmidts-Pit

Obwohl dieser Drachen schon in den späten 80‘ern entwickelt wurde, ist er in Europa noch fast unbekannt. Letztes Jahr hatte ich noch die einmalige Gelegenheit zusammen mit Edwin „Ed“ Grauel in Rochester (NY) Drachen steigen zu lassen. Ed flog an diesem Wochenende unter anderem mehrere „Bedsheet-Kites“. Von Ed Grauel bekam ich dann auch ein paar Wochen später eine Kopie von seinem eigenen Bauplan. Nach diesem Plan entstand zuerst eine Version mit 9m² aus dünner Maler-Abdeckfolie. Ihm folgte mein „Danebrog“ mit 15m². Zur Deutschen Meisterschaft baute ich dann noch eine Open-Kiel-Version ganz ohne Stäbe! Jedoch sind Stäbe bei stärkerem Wind trotzdem notwendig !

Doch nun etwas zur Entstehungsgeschichte des Drachens. Der Bedsheet-Kite stammt von Wesley Allee und Brian Power. Sie entwickelten diesen Drachen, um bei einem Drachenfest den Preis für den größten Drachen zu gewinnen, was ihnen auch damit gelang.

In Zusammenarbeit mit Ed Grauel bekam Wesley Allee in der Folgezeit mehrere Patente zu diesem Drachen. Wesley hatte diesen Drachen nur aus reiner Intuition gebaut, denn er war kein Drachenbauer im herkömmlichen Sinne. Ed Grauel hingegen besaß das größte Archiv was Drachenpatente anging und hatte zu dieser Zeit schon den Sled mit der Öffnung bzw. den Openkeel-Delta als Patent angemeldet. So gab Ed Grauel wichtige Tips an Wesley Allee weiter, die dieser dann wieder in die Folgepatente fließen ließ. In der gesamten Zeit bauten Wesley Allee und Brian Power weitere Bedsheets. Zuerst kleinere Drachen, dann welche mit mehreren 1000 squarefoot und am Schluß einen Drachen mit einer Fläche von 10.000 square foot (929m²) ! Dieser flog dann auch ganze 45 min bis die dünne Plastikfolie kaputt ging. Mit einem Video von diesem Drachenflug versuchte Wesley einen Eintrag in das Guiness Buch der Rekorde für den größten Drachen zu bekommen, doch diese lehnten es ab, da der Drachen aus zu wenig Auftriebsfläche und großem Schwanz besteht! Ebenso vergeblich versuchte Wesley Allee für diesen Drachen eine Firma zu finden, die ihn vermarkten würde,da dieser Drachen eigentlich für Werbezwecke hervorragend geeignet ist. So baute ich dann auch dieses Jahr zu dem Drachenfest in Istanbul 5 Bedsheet-Kites mit dem Logo des Sponsors.

Wichtig:

Dieser Plan darf nicht kommerziell verwendet werden !

Plan:

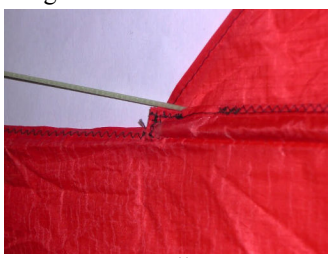
1. Schablonen: Man benötigt insgesamt nur 2 Schablonen (Kiel 1 und Kiel 2)

2. Segelteile: Die Maße im Plan sind alle im Verhältnis zur Gesamtbreite (B) des Drachens angegeben. Man benötigt 1 x Hauptsegel, 4x Kiel 1 und 2x Kiel 2. Das Maß 25mm wird bei jeder Größe benötigt. Dieser Streifen ergibt später die Stabführung für den 2mm Gfk-Stab.

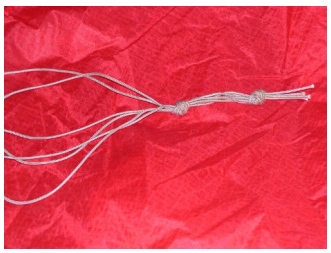
3. Segelteile versäumen: Als Erstes werden alle Kanten an den Kielen bzw. dem Hauptsegel versäumt. An die Waagepunkte (W) der Kiele Schlaufen nähen bzw. aus dem Saumband diese herstellen.

4. Kiele aufnähen: Nun werden die Kiele mit der inneren Linie des Tunnels auf das Hauptsegel genäht. Der Tunnelstreifen sollte in die Mitte des Segels zeigen.

5. Tunnel nähen: Der Tunnelstreifen wird nach oben geklappt und an den Kiel genäht. Hierbei darauf achten, dass eine kleine Öffnung bleibt durch die später der Gfk-Stab eingeschoben werden kann.



6. Waage: Alle 6 Waageleinen sind gleich lang und betragen das 1,4-fache der Drachenbreite (B). Alle Waageleinen gehen auf einen Punkt den ich durch einen einfachen Knoten bilde.



Dadurch kann man später die Waage öffnen, frisch sortieren und wieder zusammenknoten.

7. Fertig !

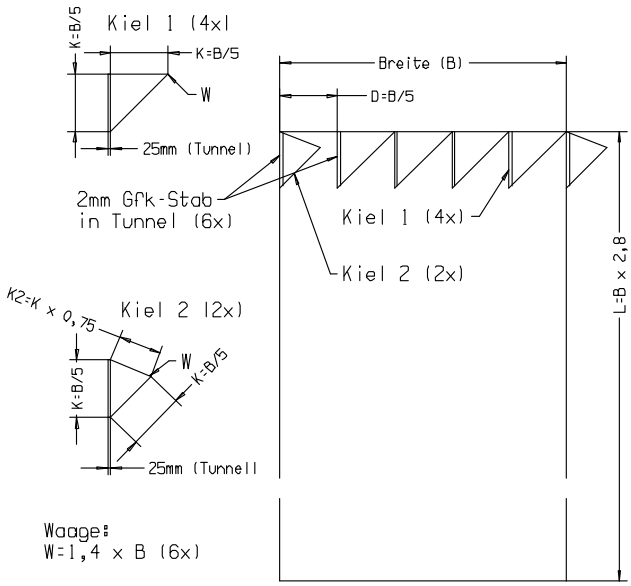
Patente zu diesem Drachen:

4,988,059 28.August 1989
Large area single surface display kite

5,074,498 2.Mai 1991
Single surface display kite

5,174,530 27.Nov 1991
Single surface display kite

Bei Fragen:
Schmidts-Pit:
http://www.schmidts-pit.de
schmidts-pit@t-online.de
Tel: +49-171-7843560



Abbildungsverzeichnis

1 Peter „Schmidts Pit“ Schmidt auf Fanø . . . 7
2 Peter Schmidts Edo Daku . . . 7
3 Delta von Eli und Shula Shavit . . . 7
4 Vogeldrachen von Scott Skinner . . . 7
5 Bedsheet-Kite von Peter . . . 8
6 Quilt-Lineal . . . 11
7 Verschiedene Lineale . . . 11
8 Lone Star . . . 13
9 Lone Star – Farbschema . . . 13
10 Fibonacci-Folge . . . 15
11 Fibonacci-Muster . . . 15
12 Herringbone in 4 Farben . . . 17
13 Herringbone in 7 Farben . . . 17
14 Vorbereitete Streifen . . . 18
15 Kappnaht . . . 18
16 Segel – Zuschnitt . . . 19
17 Streifen vernähen . . . 23
18 Streifen zum Nähen zusammengelegt . . . 23
19 Streifen schneiden . . . 23
20 Strahl zusammensetzen . . . 23
21 Nahtverlauf . . . 24
22 Fertiger Strahl . . . 24
23 Alle Strahlen fertig . . . 24
24 2 halbe Sterne . . . 24
25 Vernähte Streifen . . . 25
26 Geschnittene Streifen . . . 25
27 Erneut Streifen zusammennähen . . . 25
28 Verschiedene Stile des Blocks . . . 25
29 1. Schritt . . . 27
30 2. Schritt . . . 27
31 3. Schritt . . . 27
32 4. Schritt: Quadratform vorbereiten . . . 27
33 5. Schritt . . . 28
34 6. Schritt . . . 28
35 Fertiger Block . . . 28
36 2 fertige Blocks . . . 28
37 Bedsheet-Kite – Workshop-Plan . . . 29
38 Schlaufen am Kiel . . . 30
39 Alle gesäumten Kiele . . . 30
40 Die Position der Kiele anzeichnen . . . 30
41 Stabtunnel an der Kielbasis . . . 31
42 Waagpunkt . . . 31

Quellen

[1] Wesley N. Allee, „Large area single surface display kite“, US Patent 4,988,059, Jan. 1991, URL: https://patents.google.com/patent/US4988059.

[2] Wesley N. Allee, „Single surface display kite“, US Patent 5,074,498, Dez. 1991, URL: https://patents.google.com/patent/US5074498.

[3] Wesley N. Allee, „Single surface display kite“, US Patent 5,174,530, Dez. 1992, URL: https://patents.google.com/patent/US5174530.

[4] Kite Plan Base, *Bauplan Bedsheet-Kite*, Archiv-Version von Peter Schmidts Homepage, URL: https://www.kiteplans.org/planos/bedsheet/bedsheet.html (besucht am 28. 10. 2019).

[5] Wikipedia Deutschland, *Patchwork*, 2019, URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Patchwork (besucht am 28. 10. 2019).

[6] *Nähte*, URL: http://www.meindrachen.de/infothek/material-und-technik/segel/naehte/ (besucht am 11. 01. 2020).

[7] Peter Schmidt, Wesley Allee und Ed Grauel, „Bauplan ‚Bedsheet-Kite‘“, in: *Hoch Hinaus* 4/2002 (2002).

[8] *The Lone Star Quilt Design Through Time*, URL: http://www.womenfolk.com/quilt_pattern_history/mornstar.htm (besucht am 31. 10. 2019).

Lesevorschläge

[1] Susan Briscoe, *Patchwork & Quilten Alle Techniken in Wort und Bild*, Vincentz Network, 2009, ISBN: 3878705948.

[2] Marcia Hohn's Quilter's Cache, *Quilt Block Galore*, URL: http://www.quilterscache.com/QuiltBlocksGalore.html (besucht am 26.01.2020).

[3] Mary Clayton, *Handbuch Patchwork: Das große Nachschlagewerk zu allen Techniken*, übers. von Bernadette Mayr, Christophorus Verlag, 2011, ISBN: 3841060641.

[4] Quilting Daily, *150+ free quilt block patterns*, URL: https://www.quiltingdaily.com/150-free-quilt-block-patterns-and-inspiration-from-mccallsquilting-com/ (besucht am 26.01.2020).

[5] LLC Generation Quilt Patterns, *Free Quilt Block Patterns Library*, URL: https://www.generations-quilt-patterns.com/free-quilt-block-patterns.html (besucht am 26.01.2020).

[6] *Quilten: Alle Techniken Schritt für Schritt*, Dorling Kindersley Verlag GmbH, 2015, ISBN: 9783831028436.

[7] Eli Thomae, *Schätze aus der Restekiste: Trickreiche Patchworkquilts II*, BERGTOR, 2014, ISBN: 3937703209.

[8] Eli Thomae, Barbara Klotz und Markus Witt, *Schätze aus der Restekiste: Trickreiche Patchworkquilts*, Bauer-Verlag, 2018, ISBN: 3955510972.

[9] YouTube, *Irena Swanson*, URL: https://www.youtube.com/channel/UCeJQNp4f-_9MALkUwr-HNfg (besucht am 26.01.2020).

[10] YouTube, *Jordan Fabrics*, URL: https://www.youtube.com/channel/UCx44Zf6KYNL53ikyk7insIA (besucht am 26.01.2020).

[11] YouTube, *Midnight Quilt Show*, URL: https://www.youtube.com/channel/UCLjp-yIkiW1qAM-OX4StCCg (besucht am 26.01.2020).

[12] YouTube, *Missouri Star Quilt Company*, URL: https://www.youtube.com/channel/UCWnhR7raxVFDHmDXqCIzuAw (besucht am 26.01.2020).

Dieses Dokument wurde nur unter der Verwendung von Open Source Software erstellt:

LuaLaTeX	http://www.luatex.org/
Inkscape	https://www.inkscape.org/
The Gimp	https://www.gimp.org/
QCAD	https://qcad.org/
Visual Studio Code	https://code.visualstudio.com/
LibreOffice	https://www.libreoffice.org/
Linux	https://www.linux.org/
Git	https://git-scm.com/